Beiträge zur Kenntnis der Riordinidenfauna Südamerikas.**VII. Nord-Brasilien (Amazonas).**Von **H. Stichel**, Berlin-Lichterfelde.

Dieser Beitrag stellt zum Teil eine Ergänzung des 4. Beitrages (Grão Pará) in Zeitschr. wiss. Ins. Biol., v. 18, p. 268 u. f. dar und leitet über zur Fauna des westlichen Amazonenstromgebietes. Das Material verdanke ich ebenfalls Herrn H. C. Boy, dessen Vorzüge als Sammler und Förderer wissenschaftlicher Bestrebungen an dieser Stelle nochmals gebührend hervorgehoben werden sollen.

Zu einigem Material des alten Gebietes um Moju — verbessert: Mujo (Mu.) und Obidos (Ob).¹⁾, reichlicherem Stoff aus Santarem (Sa.) treten hinzu:

Südlich des Amazonenstromes:

Mau.: Maués, etwa 70 km vom Südufer, zwischen Rio Tabajoz und Rio Madeira.

Mani.: Manicoré am Rio Madeira, etwa 420 km südlich Manaos.

Nördlich des Amazonenstromes:

Man.: Manaos an der Mündung des Rio Negro.

Wenn die Arten aus Maués sich naturgemäß eng denjenigen aus Mujo anschließen und meist damit übereinstimmen, so macht sich bei denen aus Manaos und Manicoré zum Teil schon der Einfluß westlicher Spezialisierung bemerkbar. Wir finden dort z. B. *Mesene phareus leucophrys* Bat., *Stalachtis euterpe latefasciata* Stgr. und Arten, deren Verbreitungsgebiet sich weit westwärts erstreckt, z. B. *Uraneis hyalina* Butl., *Leucochimona matisca* Hew. Das Material ist aber noch zu gering, um weitere Schlüsse zu ziehen; nur soviel konnte noch erkannt werden, daß sich auch hier Typen aus Guayana in ihrer Ursprünglichkeit wiederholen, so *Mesosemia eumene* Cr., *Nymphidium cachrus* F., *Euselasia lysias* Cr.

Aus Manicoré erhielt ich im übrigen nur eine kleine Kollektion ausgesucht besserer und neuer Arten, über deren relative Häufigkeit oder Seltenheit hier keine Bemerkungen eingeschaltet sind. Was die Zeit des Sammelns betrifft, so verteilt sie sich für Santarem und Maués über das ganze Jahr, für Manaos kommt nur Februar, für Manicoré August—November in Betracht. Der Umstand, daß manche Arten aus fast allen Monaten angegeben sind, läßt auf eine fast ununterbrochene Generationsfolge schließen, eine interessante phänologische Erscheinung, über die ich mich schon

¹⁾ Die Lage dieser Ortschaft ist l. c. irrtümlich etwa 140 km nordöstlich Santarem angegeben, es muß heißen „nordwestlich“.

kurz in Deutsche Ent. Zeit. 1920, p. 214 ausgelassen habe. Erwähnt seien hierzu: *Mesene phareus eristalis* Stich. mit ihren Formen, *Esthemopsis inaria* Westw., *Phaenochitonina cingulus* Stoll., *Echenais alector* Butl., *Stalachtis euterpe adelpha* Stgr., *St. phaedusa* Hbn.

Es würde zu weit führen, die Arten des früheren Verzeichnisses zu wiederholen, die in anderen als dort bezeichneten Monaten gesammelt wurden, ich beschränke mich darauf, von den bereits namhaft gemachten Tieren nur diejenigen anzuführen, für die ergänzende Bemerkungen in Betracht kommen. Vor diesen sind die Ordnungsnummern des 4. Beitrages in eckige Klammern [] gesetzt, so daß die laufenden Nummern nur für neu hinzuge-tretene Arten oder Unterarten gelten; es sind deren 124, die 154 der vorigen Liste hinzugerechnet ergibt die gewiß stattliche Summe von 278. Ist dem Namen keine Bemerkung zugefügt, so gleichen die Tiere denselben Formen aus anderen Gegenden.

Auch diesmal konnten wieder etliche neue Arten und Formen bekannt gemacht werden, die in der Abhandlung durch **fette Schrift** kenntlich gemacht sind.

Wenn ich diesmal in der Liste mit der Subfamilie *Nemeobiinae* anfangе, so geschieht dies, weil ich die Zitate für einen anderen Zweck gebrauche. Tatsächlich ist es auch gleichgiltig, in welcher Reihenfolge die beiden koordinierten Einheiten im System erscheinen es handelt sich hier nur um die Begründung einer Abweichung von dem von mir gewählten Prinzip. Die Ordnungsnummern beginnen deswegen mit 98, Nr. 1—97 folgen im 2. Teil (Subfam. *Riodininae*).

Subfam. *Nemeobiinae*.

Tribus *Euselasiidi*.

98. *Euselasia artos ignitus*, subsp. nov. — ♀, einzeln, Sa. VII. — Unterscheidet sich von dem Bilde der typischen Unterart Herrich-Schäffers dadurch, daß der Vorderflügel hinter der Zelle einen eiförmigen, rötlich ockergelben Fleck trägt, in gleicher Farbe wie das hintere Feld des Hinterflügels. Auf der Unterseite ist die schmale rote Binde über der Flügelmitte proximal fein gelb angelegt. — Vorderflügelänge 13 mm, Typus No. 361 c. m.

Hierzu gehört vermutlich ein ♂ meiner Sammlung, beziffert Ecuador, bei dem das schwarzbraune Vorderrandfeld des Hinterflügels schmaler ist als bei Stücken aus Guayana, es reicht nur wenig über die hintere Radialis hinaus, während es sich sonst bis zum hinteren Medianast herabzieht. Auf der Unterseite sind die Zeichnungen schwächer und schmaler. — No. 87 c. m,

Es gibt Übergangsstücke aus Amazonas und Bolivien.

99. *Euselasia pellonia* Stich. — ♂, ♀, einzeln: Sa. I, XI; Mau. XII.

100. *Euselasia eumenes* (Hew.). — ♂, ♀, einzeln: Mu. IX. Das ♀ scheint in der Literatur noch nicht erwähnt zu sein: Flügelform breiter, Hinterflügel rundlicher. Oben aschgrau, unten wie das ♂. — Vorderflügelänge 15 mm. Typus No. 371 c. m.

101. *Euselasia nannothis*, spec. nov. — ♂, einzeln: Mu. IX, X.

♂. Gestalt wie *E. mys* Herr.-Schäff. Subcostalast 3 des Vorderflügels bildet kurz vor der Mündung eine kurze Gabel, sodaß tatsächlich eine vierästige Subcostalis vorhanden ist. Flügel oben dunkelbraun, das Feld in der Mitte und hinter der Zelle der Vorderflügel, der Hinterflügel in größerer Ausdehnung rötlichbraun schimmernd. Unterseite kreideweiß, Fransen beider Flügel graubraun, eine feine Saumlinie trübe ockergelb; Vorderflügel mit feiner bräunlicher Querlinie über der Mitte, die sich hinten etwas dem Hinterwinkel nähert, vorn etwas wurzelwärts gekümmert, sonst gerade ist; nahe dem Distalsaum eine Reihe bräunlicher Strichflecke. Hinterflügel mit gleicher Mittellinie, die vorn gerade, hinten etwas zackig ist und sich gegen den Hinterrand krümmt, am hinteren Teil des Distalrandes 4 schwarze Punkte, denen nach vorn ein tiefschwarzer rundlicher Fleck zwischen vorderem und mittlerem Medianast und etliche unbestimmte Tupfen folgen. Zwischen den Flecken und der Mittellinie eine ganz schwach schattierte Querbinde, der Saum am Hinterwinkel schmal rötlichgelb. — Vorderflügelänge 6,5–7 mm.

Typen No. 372, 373 c. m., Cotypus i. c. Staudinger Mus. Berol., Itaituba. — Eine der beiden Typen (373) zeigt eine auffällige weißliche Färbung des Hinterrandfeldes im Hinterflügel, da das Tier indessen sonst der anderen Type vollkommen entspricht, scheint es sich nur um eine individuelle Erscheinung zu handeln.

Die Art steht *E. urites* Hew. nahe, ist aber kleiner und ohne bläulichen Schiller.

102. *Euselasia ella terrea*, subspec. nov. — ♂, einzeln: Mu. IX. — Kleiner als *E. ella* Seitz (Staudgr. i. l.) aus Bolivien, Oberseite einfarbig graubraun. Unterseite fast graubraun mit zwei dunklen braunen Querstreifen, einer etwa über der Mitte, im Vorderflügel senkrecht zum Hinterrand, im Hinterflügel hinten gegen den Hinterrand gebogen; der andere Streifen breiter, weniger scharf im Hinterflügel, hinten nur schattenhaft. Zwischen ihr und dem Distalrande im Hinterflügel eine weitere Fleckenbinde, in der zwischen dem vorderen und mittleren Medianast ein größerer schwarzer Fleck liegt. Hinter diesem Fleck wird die Binde undeutlicher und endet

vor dem ersten von drei lanzen- oder nagelförmigen schwarzen Strahlen, die saumwärts weiß angelegt sind. Am Rande eine rötlichgelbe Linie. Vorderflügelänge 15 mm. Typen No. 374 c. m. und in der zool. Staatssammlung München (ohne Vaterlandsangabe).

[138]. *Euselasia arbas serapis* Stich. — ♂, ♀: Mu. IX, XI; Mau. XI; Man. II. — Unterseite der ♂ ♂ ziemlich variabel, es gibt Stücke in heller rotbrauner Grundfarbe mit breiter, matt begrenzter Mittelbinde und in dunklerer Grundfarbe mit schmaler, scharf begrenzter Mittelbinde.

Ein ♀ (No. 378 c. m. Mau. XII) fällt etwas aus dem Rahmen der typischen Form: Flügelschnitt rundlicher, Oberseite sonst wie die Type, nur der Hinterflügel in der hinteren Hälfte des Saumes weißlich bestäubt. Auf der Unterseite das rotgelbe Mittelband zwar schmaler als beim ♂ aber kaum vom typischen ♀ abweichend, der in der Mitte des Saumes liegende schwarze Fleck auffällig groß. Es entzieht sich der Beurteilung, ob hier eine individuelle Variation vorliegt, oder ob es sich vielleicht um das ♀ der folgend beschriebenen *E. praecipua* m. handelt.

103. *Euselasia praecipua*, spec. nov. — ♂, einzeln: Man. II. — Nächst *E. arbas* Cr. und *euoras* Hew. Oberseite tief schwarzbraun. Vorderflügel in der distalen Hälfte mit einer tiefblau schillernden Stelle, die vorn etwas in die Zelle eintritt, sonst nicht über den vorderen Medianast, hinten bis nahe zum Hinterwinkel reicht. Hinterflügel mit grauem Vorderrandsaum, hinter dem ein schmaler Streif blau schillert; dieser zieht sich längs des Distalrandes etwas nach hinten. Unterseite fahl aschgrau; Vorderflügel mit schmaler licht-rotbrauner, schwarzbraun besäumter Mittelbinde, die leicht gekrümmt ist; im Distalfeld eine breite schwarzbraune Schattenbinde, die hinten schmaler wird und vor der Submediana endet. Hinterflügel mit einer wie bei *E. arbas* in der Mitte gebrochenen Mittelbinde von lichtrotbrauner Farbe, beiderseits schwarzbraun besäumt; im Distalfeld strahlenförmig rotbraune Streifen in den Aderzwischenräumen die distal schwarz und weiß begrenzt und etwas nagelförmig gestaltet sind. Im vorderen Medianzwischenraum ein großer schwarzer, proximal rotgelb, distal weiß begrenzter Fleck, der Flügelsaum schmal rotgelb. — Vorderflügelänge 15,5 mm. Typus Nr. 379 c. m.

Auch nahe *E. rasonea* Schaus (aus Venezuela), deren unzulängliche Beschreibung nicht erkennen läßt, ob sie mit *praecipua* m., *arbas* Cr. oder *euoras* Hew., mit der sie verglichen wird, spezifisch zusammenhängt. Von letzteren beiden unterscheidet sich *praecipua* durch die Lage des Blauschillers und die auffällige Schattenbinde

der Vorderflügelunterseite. — Wegen des vielleicht hiezugehörigen ♀ vergl. [138].

104. *Euselasia orfita orfita* (Cr.), (Pap. exot. t. 112 Fig. C, D.) ♂, einzeln: Ob. XI. — In unverkennbarer Übereinstimmung mit einem Vergleichstück aus Guayana. Das Vorkommen der typischen Form dieser Art bei Obidos ist besonders zu beachten. Es fragt sich, ob hier nur ein Ausnahmefall vorliegt oder ob sich die Nominatform strichweise südwärts vorschiebt. Die Amazonasrasse (s. nachstehend) erscheint nördlich und südlich des Stromes. Es mag hier ein ähnliches Verhältnis wie bei *Semomesia capanea* (Cr.), (s. Z. wiss. Ins. Biol. v. 18 p. 268, 270) und *Euselasia orba* Stich. (s. unten) vorliegen.

[140.] *Euselasia orfita eutyclus* (Hew.) — ♂, ♀: Mn. IX, Sa. I IV.

Forma *truculenta*, f. nov. — Oben fast ohne Blau, nur mit Mühe Spuren eines Schillers zu erkennen, unten allgemein düsterer gefärbt. — Vorderflügel 18 mm. Typus Nr. 383. Sa. II.

105. *Euselasia orba orba* Stich. (*Orfita* Cr. t. 112 Fig. F.). — ♂, ♀ einzeln: Mau. XII; Man. VI. — Die Nominatform besitze ich aus Franz. Guayana und Pará. Ob es sich bei den vorliegenden Stücken um südliche Ausläufer oder sogenannte Rückschläge handelt, bleibe dahingestellt. Das vorliegende ♀ (Nr. 386 c. m. Man.) deckt sich mit dem von *E. orba spectralis* m., nur die Schattenbinde der Mitte des Vorderflügels ist matter.

106. *Euselasia euodias* (Hew.). — ♂, einzeln: Mu. IX.

107. *Euselasia euriteus gration* Seitz. — ♂, ♀ einzeln: Man. XII. — Das eine vorliegende, stark beschädigte ♀ unterscheidet sich von der Abbildung in Seitz, Großschmett. v. 5 t. 121 c durch wesentliche Rückbildung der ziegelroten Besäumung am Hinterwinkel des Hinterflügels, es ist dort nur ein schmales, kurzes, rötliches Bändchen bemerkbar (Nr. 390 c. m.).

108. *Euselasia zena* (Hew.) ♂, ♀: Mani. VIII—X. Die ♂♂, wie schon in Deutsche Ent. Zeit 1919, p. 164 erwähnt, sehr variabel in der Ausdehnung des Rot auf beiden Flügeln. Bei der Mehrzahl der mir bekannten Stücke ist die rote Fläche des Vorderflügels vom Apex her mehr oder weniger eingeschränkt, unabhängig hiervon ist die Vergrößerung des Hinterflügel-flecks, die in forma *bellis* m. ihr Extrem erreicht; andererseits schwindet dieser Fleck bis auf geringe Spuren oder ist vollständig verdrängt. Diese Form mit einfarbig schwarzem Hinterflügel sei forma *mira* benannt. Typus No. 507 i. cm. — ♀♀ der Art sind dadurch auffällig, daß das Proximalfeld der Unterseite hell ockergelb ist, die Größe der roten Flecke der Oberseite ist ebenfalls unbeständig, das eine erhaltene Stück besitzt etwas kleinere Flecke als die Abbildung des Originals,

das Bates irrtümlich für das ♀ einer verschiedenen Art (*coccinella*) gehalten hat; auch *coccinella* ♂ kann übrigens nur als eine Zustandsform von *E. zena* mit reduziertem Vorderflügelfleck angesehen werden.

109. *Euselasia eutaea eutaea* (Hew.). ♂, ♀: Mani. VIII—X. — Die Abbildung des Originals (Exot. Butt. Eurygona 1, f. 8, 9:) ist wenig treffend, nur an der Unterseite ist die Art wiederzuerkennen. Tatsächlich sind die Flecke der Oberseite licht scharlachrot, der rundliche Fleck des Vorderflügels nicht nach vorn ausgezogen, sondern etwas gegen den Distalrand verlängert, derjenige am Vorderrand des Hinterflügels beschränkt sich auf eine geringe rötlichweiße Aufhellung an der Wurzel, die auch in gespanntem Zustande des Tieres vom Vorderflügel verdeckt ist. Die in dem Bilde dargestellten Querstreifen scheinen nur leicht von der Unterseite her durch. Seit z' Bild (Großschmett. d. Erde, v. 5, t. 121 b), das eine verunglückte Kopie der Originalabbildung zu sein scheint, ist noch weniger brauchbar, weil darin auch die Flügelform verzerrt ist. Tatsächlich hat das ♀ der Art dreieckige Vorderflügel mit spitzem Apex und stumpfem Hinterwinkel, der Hinterflügel ist am Distalrand etwas wellig, im allgemeinen abgerundet, mit einem fast unmerklichem Eckchen am hinteren Medianast, bei weitem nicht so ausgeprägt, wie in dem Bilde dargestellt. Form und Größe der Flecke können natürlich auch bei dieser Art variieren, so daß obige Beschreibung in dieser Beziehung nur als Anhalt für den Normalzustand gilt.

Das ♂ dieser Art ist in der Literatur bisher nicht erwähnt:

Gestalt wie *Euselasia zena* Bat., nur der Apex des Vorderflügels spitzer, Hinterflügel etwas schmaler. Vorderflügel oben schwarz mit einem hochroten Fleck von der Wurzel aus, der in der Breite die Hälfte der Zelle einnimmt, so daß der Vorderrand schmal schwarz bleibt, und der in der Länge bis nahe zum Ende der Zelle reicht, distal an der Mediana etwas eingekerbt ist; die distale Begrenzung ist sonst im allgemeinen abgerundet und zum Hinterrand senkrecht gestellt. Hinterflügel vorwiegend rot, bis auf ein kleines schwarzes Apicalfeld. — Unterseite wie beim ♀, die Färbung etwas lebhafter. — Vorderflügelänge 14—15 mm, Typen i. c. m. No. 510, Manicore, No. 1102, Amazonas inf.

Nachrichtlich sei bemerkt, daß die von Möschler (Verh. zool.-botan. Ges. Wien, v. 32 p. 213, t. 17 f. 10) eingeführte *E. lindana* als Subspecies zu *eutaea* gehört und entgegen der Angabe als ♂, auch ein ♀ sein dürfte.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Riodinidenfauna Südamerikas. VII. Nord-Brasilien \(Amazonas\) 245-250](#)